

Bericht 2020

## Bildung und Freiwilligen-Einsatz



### REFERENTIN



Dr.<sup>in</sup> Isabelle Jonveaux

Auch, wenn 2020 als „Jahr der Pandemie“ in die Geschichte eingehen wird, so sind ehrenamtliches Engagement und Weiterbildung auch während COVID-19 möglich.

**Rückholung der Freiwilligen aus dem Ausland:** Die weltweiten Lockdowns und die Ausbreitung der Pandemie erforderten die Rückholung unserer Freiwilligen aus dem afrikanischen Tansania. Die abrupte Abreise ohne Möglichkeit, sich von allen vor Ort zu verabschieden, fiel einigen unserer Voluntär\*innen schwer. Gemeinsam mit der Internationaler Freiwilligeneinsatz GmbH (IFE) schafften wir es, alle fünf jungen Frauen sicher in ihre österreichische Heimat zu bringen. Nach ihrer Rückkehr boten wir ihnen Einsatzstellen in Österreich an, in denen der Freiwilligeneinsatz oder Zivildienst schließlich zu Ende absolviert werden konnte.

Trotz Pandemie meldeten sich 40 Interessierte für einen Freiwilligeneinsatz im Ausland. Mit ihnen wurden Auswahlgespräche geführt, die Planung für Einsätze in naher Zukunft läuft derzeit. Darüber hinaus wurde die Zeit in der Caritas-Auslandshilfe genutzt, um Sicherheitsabläufe, den Rekrutierungsprozess und die Vorbereitung der Freiwilligen zu verbessern. Auch die Arbeit mit den Kooperationspartner\*innen in den Einsatzstellen zur Umsetzung von Gewaltschutzrichtlinien wurde weitergeführt.

**Nachhaltige Entwicklungsziele: Schulungen und Sensibilisierung:** Auch, wenn im März alle geplanten Schul-Workshops abgesagt werden mussten, so gelang es dennoch, Menschen unterschiedlichen Alters für das Thema Armutsvermeidung zu sensibilisieren, Schulungen für Interessierte durchzuführen und 13 Workshopleiter\*innen auszubilden. Mit unseren Webinaren zu den Themen „Bildung als Entwicklungsmotor“ und „Zukunft ohne Hunger“ konnten wir zusätzlich Multiplikator\*innen für das Thema Armutsvermeidung gewinnen.

Großbildschirm, Online-Learning-Tools und viele Meter Kabeln ermöglichen die Veranstaltungen von Schulungen und Workshops während der Pandemie. 2020 wurden in der Auslandshilfe erstmals Webinare abgehalten. Support gab es dabei von Vortragenden und von Caritas-Kolleg\*innen.

(Im Bild Social-Media-Expertin Kathi Waibl von der Caritas Servicestelle Fundraising & Kommunikation und Referent Markus Meister vom Welthaus Diözese Graz-Seckau.)



2020

## Internationaler Freiwilligen-Einsatz

„In Tansania wurde mir noch einmal mehr bewusst, in welchem Komfort und in welcher Sicherheit ich in Österreich leben darf. Ich entwickelte eine Dankbarkeit für selbstverständlich Geglaubtes wie Sicherheit, Gesundheitsversorgung und keine grassierende Korruption. Wenngleich oft die Werbung suggeriert, dass dem neuesten Mobiltelefon, Markenkleidung oder Neuwagen die wahre Glückseligkeit innewohnen würde, so vermittelten die Tansanier auch ohne diese Besitztümer Freude und Zufriedenheit. Aus Europa kannte ich das nicht.

In Gesprächen erfuhr ich, dass Zufriedenheit in Tansania nicht aus Statussymbolen, sondern aus beständigen Werten wie Familie, Freundschaft und Gemeinschaft geschöpft wird – ein Vorbild für mich. Dennoch lag es auch an uns, weiter in Tansania zu helfen. In Erinnerung wird mir ein kleines Mädchen bleiben, welches spielend Reiskörner – die offenbar verschüttet worden waren – von den Kieselsteinen des Bodens trennte und dann direkt aß.“ Werner Lebler



„Ich empfand es als Lücke in meinem Leben, niemals über einen längeren Zeitraum freiwillig anderen Menschen geholfen zu haben.“ Das änderte sich, als der Grazer in einer Schule für 120 Kinder in Arusha in Tansania als Freiwilliger tätig war.

## Zahlen und Fakten



### 13 Workshopleiter\*innen

wurden im Rahmen der Weiterbildungs-Reihe „Gemeinsam Wunder wirken“ geschult und zur Abhaltung von Sensibilisierungs-Workshops befähigt.



### 40 Frauen und Männer

interessierten sich im Jahr 2020 für ein Voluntary und bewarben sich bei der Auslandshilfe der Caritas Steiermark für einen Freiwilligen-Einsatz im Ausland .



### 550 Multiplikator\*innen

erreichten wir mit unseren Webinaren zu den Themen „Zukunft ohne Hunger“ und „Bildung als Entwicklungsmotor“. Mehr als 40 Teilnehmende brachten sich aktiv in die Online-Workshops ein.